

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 28. FEBRUAR 1925

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 410517 —

KLASSE 57a GRUPPE 26
(E 30685 VI|57a²)

Ernemann-Werke Akt.-Ges. in Dresden.

Photographischer Verschuß.

Ernemann-Werke Akt.-Ges. in Dresden*).

Photographischer Verschuß.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. April 1924 ab.

Zur Umstellung von Zeit- auf Moment-
 aufnahmen sind die photographischen Ver-
 schlüsse mit Vorrichtungen ausgerüstet, die
 durch ihr kinematisches Zusammenarbeiten
 5 mit anderen Teilen beim Zusammenbau die
 Verschlüsse erheblich verteuern. Um diesen
 möglichst zu vereinfachen und die Herstel-
 lungskosten zu verbilligen, geschieht die Ver-
 stellung nach der Erfindung durch Verschie-
 10 ben eines dem Umfang der Verschußdose
 sich federnd anschmiegenden Ringes, der
 mit einer Schrägfläche die Verschußblende
 beeinflusst, während bei den bekannten Ver-
 schlüssen ein Zeigerhebel einen Exzenter be-
 15 wegt und so die Abdeckblende verschiebt.
 Die Vorrichtung nach der Erfindung hat
 gegenüber der bekannten den Vorteil, daß
 sie nur aus einem Teil besteht, welcher beim
 Zusammenbau des Verschlusses nur in das
 20 Innere der Dose gelegt zu werden braucht,
 um betriebsfertig zu sein.

In Abb. 1 ist die Innenansicht des Ver-
 schlusses in Zeitstellung, in Abb. 2 die Seiten-

ansicht dargestellt. Abb. 3 zeigt den Ver-
 schluß in Momentstellung, Abb. 4, 5 den 25
 Verstellring als solchen in zwei Ansichten.
 In der Verschußdose *a* liegen Blenden *b*, die
 durch einen Hebel *c* ausgelöst werden können.
 Innerhalb der Dose *a* liegt der sich federnd
 an ihren Umfang schmiegende Verstellring *d* 30
 mit einer Schrägfläche *e* und dem Hebel *f*,
 der durch einen seitlichen Schlitz *g* der Dose
 reicht. Durch Verdrehen des Ringes *d* hebt
 die Schrägfläche *e*, die sich gegen einen
 Stift *h* an der Blende legt, diese an und bringt 35
 somit den Verschuß aus der Momentstellung
 in die Zeitstellung.

PATENT-ANSPRUCH:

Photographischer Verschuß mit Zeit- 40
 und Momentverstellung, dadurch gekenn-
 zeichnet, daß diese durch Verschieben
 eines dem Umfang der Verschußdose (*a*)
 sich federnd anschmiegenden Ringes (*d*)
 geschieht, der mit einer Schrägfläche (*e*) 45
 die Verschußblende beeinflusst.

*) Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden:

Fritz Schieber in Dresden.

Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3.

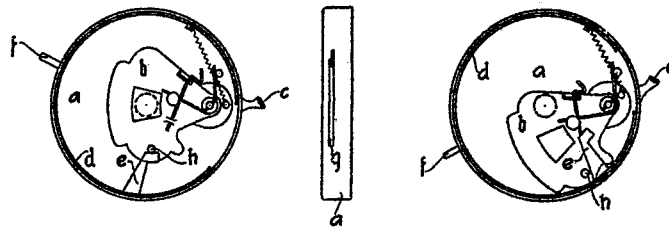


Abb. 4. Abb. 5.

